



## LANDESSTELLE FÜR MUSEUMSBETREUUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Dorotheenstraße 4 D-70173 Stuttgart  
Telefon 0711-89 535-300 Fax 0711 89 535-301  
info@landesstelle.de

### **Tätigkeitsbericht | Berichtszeitraum 2010 und 2011**

Ein beherrschendes Thema für die baden-württembergische Museumslandschaft war in den letzten Jahren die angespannte Finanzlage der Kommunen. Spektakuläre Ereignisse wie Museumsschließungen blieben zwar die Ausnahme, aber das enge Korsett knapper Finanzen schnürt bei den meisten Einrichtungen die Bewegungsfreiheit erheblich ein. Bei den professionell geführten Häusern führt dies zu Personalabbau und Mittelkürzungen. Im Bereich der ehrenamtlich geführten Häuser ist die Überalterung der Trägervereine ein zentrales Problem. Die Landesstelle ermuntert deshalb schon seit längerem die Vereine und Museumsinitiativen dazu, ihre Nachwuchsarbeit zu intensivieren bzw. rechtzeitig Verantwortung in jüngere Hände zu legen und frühzeitig dem hausinternen Wissenstransfer Rechnung zu tragen. Die damit zusammenhängenden Fragen zur Strukturverbesserung der Museumsarbeit prägen sowohl die Einzelberatung wie auch die Ausrichtung unseres Fortbildungs- und Trainingsprogramms für Museumsmitarbeiter.

Mit ihrer Fortbildungsreihe "Basiswissen Museumsarbeit" versucht die Landesstelle neben der Vermittlung von elementarem museologischem Know-how stets auch neue Fragestellungen aufzugreifen. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt Seminare mit 211 Teilnehmern aus 150 Museen statt. Ergänzt wurden diese dezentral an Museumsstandorten in ganz Baden-Württemberg stattfindenden Veranstaltungen durch zwei größere Fachtagungen in Stuttgart und Freiburg zu den Themen Museen und Besucher im Netz sozialer Medien bzw. Neue Entwicklungen in der technischen Museumsausstattung.

Verstärkt war die Landesstelle im Bereich der Notfallplanung aktiv. Anlass bot die Umsetzung der europäischen Hochwasser-Risiko-Management-Richtlinie (HWRM) in Baden-Württemberg. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Denkmalpflege, der Archive und Bibliotheken wurden die Hochwasserrisiken im Hinblick auf das Kulturelle Erbe bewertet und die bedrohten Regionen flächendeckend kartiert. Parallel wurden ausführliche Informationen zu Notfalllagen aber auch zur gezielten Notfallvorsorge aufbereitet.

Im Sommer 2010 konnten wir nach umfangreichen Testläufen unsere neue Inventarisierungssoftware *Primus 2.0* fertig stellen. *Primus 2.0* ist eine eigenständige Datenbankanwendung, die den Museen eine zeitgemäße Dokumentation ihrer Sammlungsobjekte erlaubt. Die Software steht samt umfangreichem Informations- und Begleitmaterial auf unserer Website zum kostenlosen Download zur Verfügung. Auch

Updates können nun über das Internet bezogen werden. *Primus 2.0* ist mehrplatzfähig, das heißt, die Inventardaten sind gleichzeitig und von mehreren PC-Arbeitsplätzen aus via Netzwerk oder Internet erreichbar. Außerdem besteht nun die Möglichkeit, Klassifikationssysteme zu nutzen. Von der Veröffentlichung im Sommer 2010 bis zum Jahresende 2011 haben wir 2.300 Downloads des Programms registriert, davon 1.500 im Jahr 2011.

Die Internetplattformen der Landesstelle mit Informationen für Museumspersonal und Museumsbesucher hatten im Berichtszeitraum wieder erfreulich gute Statistikwerte: der Museumsführer und Ausstellungskalender Netmuseum.de verzeichnete 7,2 Mio Seitenabrufe, das sind im Durchschnitt fast 10.000 Abrufe pro Tag. Zum Jahresende 2011 waren in unserer Museumsdatenbank 1.279 Museen in ganz Baden-Württemberg registriert.

Unsere Homepage, die sich in erster Linie an Museumsmitarbeiter richtet, hat mit über 340.000 Seitenabrufen in 2010/11 ebenfalls erfreulichen Zuspruch gefunden. Wir haben die Website der Landesstelle im Jahr 2010 technisch von Grund auf überarbeitet und mit einem neuen Gesicht versehen. Dank einer leistungsfähigeren Software können wir nun schneller und vor allem einfacher aktuelle Hinweise auf museumsbezogene Fortbildungsveranstaltungen, Stellenangebote oder andere Informationsangebote auf der Seite einpflegen. Parallel sind jährlich zwei Ausgaben unserer Zeitschrift "Museumsbrief" mit Informationen über neue Museen, aktuelle Ausstellungen und Nachrichten aus den Museen Baden-Württembergs erschienen.

Die Bewilligung, Abrechnung und Auszahlung von Landeszuschüssen im Auftrag des Wissenschaftsministeriums zur Kofinanzierung von Maßnahmen zur Erhaltung der Sammlungsobjekte von Museen in nichtstaatlicher Trägerschaft und Gebäudeversetzungen in den sieben regionalen Freilichtmuseen Baden-Württembergs zählt zu den regelmäßigen Aufgaben der Landesstelle. Im Rahmen der Vergabe von Landeszuschüssen konnten im Berichtszeitraum 1,51 Mio Euro an Fördermitteln aus Lottoeinnahmen ausbezahlt werden. Davon entfielen 274.000 Euro auf Restaurierungsmaßnahmen an Sammlungsobjekten nichtstaatlicher Museen und 1,18 Mio Euro auf die Kofinanzierung von Gebäudeversetzungen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen in den sieben regionalen Freilichtmuseen Baden-Württembergs. Zuschüsse erhielten daneben auch der Museumsverband Baden-Württemberg für die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und die Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen für gemeinsame Aktivitäten.

März 2012